

Grenzsicherheit

Es gibt keine unmenschliche Sicherheit.

von Robert C. Koehler

Es ist der Ausdruck "Grenzsicherheit", der meine Seele frieren lässt, jedes Mal, wenn ich ihn ausspreche, jedes Mal, wenn ich ihn gedruckt sehe - so einfach und offensichtlich, das Äquivalent zum Verriegeln Ihrer Tür. Wurde Ihr Handy jemals durchsucht? Wenn Sie unvorsichtig damit umgehen, werden Sie den Preis dafür bezahlen.

"Das ist ein nationaler Notfall", sagte Donald Trump. "Drogen strömen in unser Land. Menschen mit enormen gesundheitlichen Schwierigkeiten und medizinischen Problemen strömen herein, und in vielen Fällen besteht Ansteckungsgefahr. Sie strömen in unser Land. Wir brauchen eine Grenzsicherung. Wir brauchen eine Mauer als Teil der Grenzsicherung."

Versiegeln Sie diese Grenze mit Gewehren und Tränengas und NATO-Stacheldraht ... und der Mauer. Die Alternative ist offenbar eine unsichere Grenze, weit offen und ungeschützt. Dies scheint die Gesamtheit der "Debatte" auf dieser Seite der Grenze zu sein. Trumps Gegner mögen entsetzt sein über die grausame Behandlung von Asylbewerbern durch die Grenzpatrouille - der Beschuss von Kleinkindern mit Tränengas, um Himmels willen -, aber sicherlich versteht jeder, dass die Grenze geschützt und gesichert werden muss. Stimmt's?

Hier sehe ich die dringende Notwendigkeit, einzugreifen, die Debatte bis hin zu weit offenen Grenzen zurückzudrängen ... überall. Anstatt das sofort als Auftakt zur Hölle auf Erden abzutun, warum nicht zuerst einmal mit der Frage beginnen:

- Was ist falsch an einem Planeten ohne bürokratische "Eigentumslinien", deren Verletzung Kriegsgrund ist?
- Was ist falsch an einem Planeten, der so offen und grenzenlos ist (mit Ausnahme der natürlichen Grenzen), wie er es 99,999% seiner Existenz lang war?
- Warum leben wir plötzlich in Nationen und nicht in Kulturen?
- Und, vielleicht am schlimmsten, warum kümmern wir uns um die Notwendigkeit, nur "amerikanische Bürger" zu schützen?
- Besitzen wir ein kollektives Bewusstsein, das zu klein ist, um die ganze Menschheit zu umfassen?

"Als Quäker glaube ich, dass es in uns allen das Göttliche gibt." Das sind die Worte von Laura Boyce vom "American Friends Service Committee" (AFSC [3]), die diese Woche einen laufenden Protest am US-amerikanischen Grenzzaun in San Diego organisierte, wo bisher 32 Personen verhaftet wurden.

"Dieser Glaube ruft uns auf, zu denen zu stehen, die vor Gewalt und Armut fliehen", sagte Boyce, "und unsere Regierung aufzufordern, die Menschenrechte von Migranten zu wahren und die Militarisierung von Grenzgemeinden zu beenden. Angesichts unbegründeter Angst, Rassismus und Gewalt ist mutiges Handeln notwendig."

Vielleicht schützen diese Demonstranten und die globale Gemeinschaft, die sie unterstützt, auch eine Grenze: eine moralische Grenze, könnte man sagen. Dies ist die gleiche Grenze, die die Bürgerrechtsbewegung geschützt und gleichzeitig geschaffen hat.

Wenn ich die Natur dieser Grenze untersuche, muss ich anerkennen, dass die Welt tatsächlich in soziale Strukturen geteilt ist - vereint durch Sprache, Kultur, Geographie und, ja, Regierung. Es gibt also natürliche Trennungen zwischen uns, aber eine entscheidende Frage stellt sich sofort: Sind diese Spaltungen und die daraus resultierenden Unterschiede irgendwie heilig und schützenswert um jeden Preis, oder sollten sie offen sein und sich weiterentwickeln? Und wenn ja, wie schützen wir das wirklich Wertvolle, ohne dabei das, was auch wertvoll ist, zu beschädigen oder zu zerstören? Muss dieser Schutz mit einer Waffe verbunden sein?

Jetzt betreten wir ein Diskussionsgebiet, das in den amerikanischen Mainstream-Medien völlig tabu ist. Sind die Grenzen, die wir so streng schützen (womit ich die eine Grenze an unserem Südrand meine), irgendwie göttlich festgelegt? Wie wurden sie festgelegt? Eine Frage, die noch mehr tabu ist: Wie respektvoll war dieses Land gegenüber den Grenzen anderer Länder?

Diese Frage führt uns direkt zum gegenwärtigen Zustrom von Einwanderern aus dem Süden - insbesondere aus Honduras, Guatemala und El Salvador, dem nördlichen Dreieck Mittelamerikas.

1954 halfen die Vereinigten Staaten von Amerika, einen Putsch zu inszenieren, der die demokratisch gewählte Regierung von [Jacobo Árben](#) [4] in Guatemala stürzte und damit die von ihm angestrebten Sozialreformen einschränkte, welche negative Folgen für amerikanische Unternehmen gehabt hätten. Wir haben stattdessen Militärjuntas mit schrecklichen Menschenrechtsverletzungen unterstützt.

Seit den 1960er Jahren, wie der britische Independent betont,

"erlebten Guatemala und El Salvador Bürgerkriege, die sich über Jahrzehnte erstreckten und Hunderttausende von Menschen töteten. . . . Honduras hatte keinen Bürgerkrieg, aber es wurde als Aufenthaltsort für die [Contras](#) [5] genutzt, eine rechtsextreme Guerilla-Gruppe, die von der Reagan-Administration im benachbarten Bürgerkrieg von Nicaragua unterstützt wurde. Diese von den amerikanischen Geheimdiensten unterstützten Kriege destabilisierten die Region und setzten Generationen einem Kreislauf von extremer Armut und Gewalt aus."

[The Nation](#) [6] stellt fest, dass Honduras seit seinem Staatsstreich von 2009

"von konservativen Regierungen und einer Elite regiert wird, die entschlossen ist, den persönlichen Gewinn aus den Ressourcen der Nation herauszupressen. Nachdem die Vereinigten Staaten geholfen hatten, eine Rückkehr zur Verfassungsmäßigkeit zu verhindern, erklärten die neuen Führer Honduras für 'offen für Unternehmen'. Heute hat das Land die am extremsten konzernfreundliche Gesetzgebung in der Region." [Neoliberalismus; H.S.]

The Nation zitiert den Basisführer und Priester Ismael Morales:

"Die Karawane ist die Explosion eines Druckkochers, den die honduranische Regierung in Zusammenarbeit mit einer Handvoll Unternehmen und transnationalen Eliten seit mindestens einem Jahrzehnt aufgeheizt hat."

Und die Frage der "Grenzsicherheit" findet sich plötzlich in einem größeren Zusammenhang. Wie Michelle Chen schreibt:

"Obwohl sie ihren Höllen nur knapp entkommen sind, um an der Grenze Zuflucht zu suchen, ist Trumps Antwort auf ihren humanitären Appell, Amerika so unmenschlich wie möglich zu machen."

Dem möchte ich hinzufügen: Es gibt keine unmenschliche Sicherheit.

Robert C. Koehler, in Chicago ansässiger Friedensjournalist und landesweit gewerkschaftlich organisierter Schriftsteller.

Koehlers Bio: Errungenschaften und Auszeichnungen sind der Stoff von Bios, aber was mir wichtiger erscheint, ist die Tatsache, dass mein Großneffe Joey, damals 5 Jahre alt, mit einem Blick von wilder Freude in den Augen über die gesamte Länge der Küche seiner Eltern gerissen ist, um sich von mir zu verabschieden; ich wartete in einer Hocke auf ihn, erwischte ihn voll, hielt ihn kaum das Gleichgewicht. "[Tschüss, Onkel Bob! Ich liebe dich!](#)"

Wow, ich glaube, er hat es ernst gemeint. All das heißt, das Leben selbst ist unendlich viel wertvoller als die Masken, die wir anlegen oder die Denkmäler, die wir bauen. Ich bin an einem Punkt in meinem Leben, an dem sich der Lebenslauf, den ich ein Leben lang geschnitzt habe, wie eine so verdammte Maske anfühlt, dass ich ihn einfach nicht mehr tragen will.

Was habe ich getan, das der Liebe eines Kindes entspricht? Diese Frage demütigt mich, und die einzig ehrliche Antwort ist, dass..... Ich habe versucht, über den Rand meines eigenen Egos hinaus zu lieben. Ich hielt die Hand meiner Frau, als sie starb. Nach Barbaras Tod hing ich mit meiner jugendlichen Tochter da drin und - mit Hilfe von Tanten, Onkeln, Cousins, Oma, unzähligen Freunden - erzogen sie zu ihrem eigenen leuchtenden Erwachsenenalter. >> [weiterlesen](#) [7].

► **Quelle:** Robert Koehlers Artikel erscheinen auf seiner Website [COMMONWONDERS.COM](#) [8] >> [Artikel](#) [9].

Die Weiterverbreitung der Texte auf der Website antikrieg.com ist durchaus erwünscht. In diesem Fall bitte die Angabe der Webadresse [www.antikrieg.com](#) [10] nicht zu vergessen! Dieser Artikel wurde [in deutscher Übersetzung](#) [11] dort am 13. Dezember 2018 freundlicherweise von Klaus Madersbacher / A zur Verfügung gestellt. **ACHTUNG:** Die Bilder und Grafiken sind **nicht** Bestandteil der Originalveröffentlichung und wurden von KN-ADMIN Helmut Schnug eingefügt. Für sie gelten ggf. folgende Kriterien oder Lizenzen, s.u.. Grünfärbung von Zitaten im Artikel und einige zusätzliche Verlinkungen wurden ebenfalls von H.S. als Anreicherung gesetzt.

► Bild- und Grafikquellen:

1. NATO-Draht ist eine Variante des Stacheldrahtes, der als Drahtrollen gedreht ist und dessen Aufgabe es ist, ein unerlaubtes Passieren von Personen und in gewissem Umfang auch Fahrzeugen stark zu erschweren beziehungsweise

zu verhindern. In Deutschland wird dieser Typ Stacheldraht NATO-Draht genannt, da dieser vom NATO-Verbündeten USA nach Deutschland eingeführt worden ist und über viele Jahre ausschließlich im Militärbereich verwendet wurde. Bezeichnungen wie „S-Draht“, „Z-Draht“, „Klingendraht“ oder "Bandstacheldraht" werden ebenfalls verwendet. Die offizielle deutsche Bezeichnung lautet „Widerhakensperrdraht“. (Wikipedia). **Urheber:** Lance Cpl. Lauren Falk. **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [12]. Diese Datei ist ein Werk eines Angestellten des [United States Marine Corps](#) [13], das im Verlauf seiner offiziellen Arbeit erstellt wurde. Als ein Werk der Regierung der Vereinigten Staaten ist diese Datei [gemeinfrei](#) [14].

2. Grenzsicherung und mobile Patrouille in der Grenzregion zwischen der USA und Mexiko (La-Frontera-San-Diego-Tijuana). **Foto:** Wayne Hsieh. **Quelle:** [Flickr](#) [15]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung-Nicht kommerziell 2.0 Generic ([CC BY-NC 2.0](#) [16]).

3. Grenzanlage mit aufgesetztem, scharfem Bandstacheldraht. **Foto:** Amy Leonard. **Quelle:** [Flickr](#) [17]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung-Keine Bearbeitung 2.0 Generic ([CC BY-ND 2.0](#) [18]).

4. Razor wire - Rasiermesserdraht Der Begriff "Rasiermesserdraht" wird seit langem verwendet, um Stacheldrahtprodukte zu beschreiben. Rasiermesserdraht ist viel schärfer als der normale Stacheldraht; er ist nach seinem Aussehen benannt, aber nicht messerscharf. Die Spitzen sind sehr scharf und dienen dazu, Kleidung und Fleisch zu zerreißen und zu verfangen. Die Mehrfachklingen eines Rasierdrahtzauns sind so konzipiert, dass sie jedem, der versucht, durchzuklettern, schwere Schnitte verpassen und somit eine starke psychologische Abschreckungswirkung haben.

Rasiermesserdraht wird in vielen Hochsicherheitsanwendungen eingesetzt, da er zwar vom Menschen mit Werkzeugen relativ schnell umgangen werden kann, das Eindringen in eine Rasierdrahtbarriere ohne Werkzeuge jedoch sehr langsam und schwierig ist und den Sicherheitskräften mehr Zeit zum Reagieren lässt. **Foto:** Jon Sullivan. **Quelle:** [Flickr](#) [19]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung-Nicht kommerziell 2.0 Generic ([CC BY-NC 2.0](#) [16]).

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/grenzsicherheit-es-gibt-keine-unmenschliche-sicherheit>

Links

- [1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/7630%23comment-form>
- [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/grenzsicherheit-es-gibt-keine-unmenschliche-sicherheit>
- [3] https://en.wikipedia.org/wiki/American_Friends_Service_Committee
- [4] https://de.wikipedia.org/wiki/Jacobo_%C3%81rbenz_Guzm%C3%A1n
- [5] <https://en.wikipedia.org/wiki/Contras>
- [6] <https://www.thenation.com/>
- [7] <http://commonwonders.com/category/authors/>
- [8] <http://commonwonders.com/>
- [9] <http://commonwonders.com/border-security/>
- [10] <http://www.antikrieg.com>
- [11] http://www.antikrieg.com/aktuell/2018_12_13_sichere.htm
- [12] https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Detention_Center_Setup_140511-M-JF072-017.jpg
- [13] https://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Marine_Corps
- [14] https://de.wikipedia.org/wiki/Public_domain
- [15] <https://www.flickr.com/photos/whsieh78/25221410846/>
- [16] <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.0/deed.de>
- [17] <https://www.flickr.com/photos/amyleonard/2024843501/>
- [18] <https://creativecommons.org/licenses/by-nd/2.0/deed.de>
- [19] https://www.flickr.com/photos/mollivan_jon/14557659198/
- [20] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/abschottung>
- [21] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/afsc>
- [22] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/american-friends-service-committee>
- [23] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/bandstacheldraht>
- [24] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/barbed-wire>
- [25] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/border-paranoia>
- [26] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/border-patrol-agents>
- [27] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/border-wall-mind-america>
- [28] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/contras>
- [29] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/eigentumslinien>
- [30] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/einwanderer>
- [31] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/el-salvador>
- [32] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/grenzanlagen>
- [33] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/grenzbefestigung>
- [34] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/grenzgemeinden>
- [35] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/grenzmauer>
- [36] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/grenzpatrouille>
- [37] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/grenzschutz>
- [38] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/grenzsicherheit>

[39] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/grenzsicherung>
[40] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/grenzzaun>
[41] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/grenzzaune>
[42] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/guatemala>
[43] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/honduras>
[44] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/human-rights>
[45] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/immigration-controls>
[46] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ismael-morales>
[47] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/jacobo-arbenz-guzman>
[48] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kollektives-bewusstsein>
[49] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/laura-boyce>
[50] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/menschenrechte>
[51] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/michelle-chen>
[52] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/migranten>
[53] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/militarisierung>
[54] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/militarjuntas>
[55] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/moralische-grenze>
[56] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nato-draht>
[57] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/natodraht>
[58] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nato-stacheldraht>
[59] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/neocons>
[60] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/neoliberalismus>
[61] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nicaragua>
[62] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/quaker>
[63] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/rassismus>
[64] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/rasierklingendraht>
[65] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/razor-ribbon>
[66] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/razor-wire>
[67] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/robert-c-koehler>
[68] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sichere-aussengrenzen>
[69] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nation>
[70] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wanderungsbewegung>
[71] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/widerhakensperrdraht>
[72] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/zuflucht>